

Forschung – Konferenzbericht

IMTA 2024: Neue Impulse für die Militärpsychologie aus «Downunder»



NADINE EGGIMANN ZANETTI, HUBERT ANNEN,
Militärakademie an der ETH Zürich

«Ethical Considerations for Future Warfare – Challenges across the Military Life Cycle» – gemäss diesem Leitthema fand die Jahreskonferenz der IMTA (International Military Testing Association) vom 14. bis 18. Oktober 2024 in Sydney statt. Die Veranstaltung gilt als der bedeutendste inter-

ationale Anlass im Bereich der Militärpsychologie. Mit 144 Teilnehmenden aus über 26 Nationen bot die Konferenz eine wesentliche Plattform, um aktuelle Themen und Entwicklungen in diesem Fachbereich zu diskutieren.

Schlüsselbegriffe Militärpsychologie; internationale Perspektive; Gewinnung von militärischem Personal; neue Technologien; Resilienz

Keywords Military Psychology; international perspective; recruitment of military personnel; new technology; resilience



DR. NADINE EGGIMANN ZANETTI, ist Co-Leiterin des Kompetenzzentrums Assessment Center der Armee. Sie ist zudem Mitglied des Management Board von IMTA. E-Mail: Nadine.eggimann@vtg.admin.ch



PROF. DR. HUBERT ANNEN ist Dozent für Militärpsychologie und Militärpädagogik an der MILAK/ETHZ und Oberst im Stab des PPD A. Von 2016 bis 2022 hatte er den Vorsitz des Management Boards der International Military Testing Association (IMTA) inne.

Entsprechend der oben genannten thematischen Ausrichtung der Konferenz spiegelte auch das Programm die zentralen Interessen und Herausforderungen der Militärpsychologie wider. Traditionell stehen die Gewinnung, Rekrutierung und Selektion von militärischem Personal sowie Führungskräften im Mittelpunkt. Ein klarer Trend zeigte sich dabei in der verstärkten Nutzung neuer Technologien.

«Ein klarer Trend zeigte sich dabei in der verstärkten Nutzung neuer Technologien.»

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema «Resilienz». Besonders hervorzuheben ist das beeindruckende Keynote-Referat von Oleh Hukovskyy, einem Truppenpsychologen aus der Ukraine. Dank der Vermittlung von Prof. Dr. Hubert Annen konnte Oleh Hukovskyy an der Konferenz teilnehmen und einen tiefgehenden Einblick in die mentalen und emotionalen Herausforderungen ukrainischer Soldaten geben. Dabei stellte er Massnahmen vor, die darauf abzielen, die Einsatzfähigkeit trotz hoher Belastungen zu erhalten.

«Er stellte dar, wie veraltete Überzeugungen auf oberster Führungsebene noch immer präsent sind, obwohl wissenschaftliche Erkenntnisse längst neue Ansätze aufgezeigt haben.»

Im Bereich «Leadership» wurde intensiv über die Führungskräfte-selektion und die Auswirkungen von Leadership auf Motivation und Verhalten diskutiert. Besonders aufschlussreich war das Keynote-Referat von Prof. Alex Haslam zum Thema «Zombie Leadership». Er stellte dar, wie veraltete Überzeugungen auf oberster Führungsebene noch immer präsent sind, obwohl wissenschaftliche Erkenntnisse längst neue Ansätze aufgezeigt haben. Zudem wurden ethische Aspekte thematisiert. Prof. Shannon French verknüpfte in ihrem Keynote-Referat eindrucksvoll ethische Überlegungen mit der militärischen Praxis.

Beitrag der MILAK

Die MILAK war durch Dr. Nadine Eggimann Zanetti und Prof. Dr. Hubert Annen vertreten, die mit insgesamt drei Referaten zur Konfe-

renz beitrugen. Prof. Annen präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema «Servant Leadership» und diskutierte die Auswirkungen militärpsychologischer Studien auf die Praxis der Führung. Dr. Eggimann stellte ein neu entwickeltes Anforderungsprofil für das Assessment Center für UN-Militärbeobachter vor.



Abbildung 1: Prof. Dr. Hubert Annen mit Oleh Hukovskyy, der im Rahmen seines Keynote Referates eindrücklich über die mentalen und emotionalen Herausforderungen ukrainischer Soldaten sprach. (Quelle: zvg)

Dr. Eggimann nahm darüber hinaus ihre Verantwortung als Mitglied des Management Boards der IMTA wahr und beteiligte sich aktiv an den Sitzungen des Management Board Meetings sowie der General Assembly. Ein weiterer Beitrag von Prof. Annen war die Ermöglichung der Teilnahme von Oleh Hukovskyy, dessen Erfahrungsberichte aus der Ukraine die Teilnehmenden tief beeindruckten und wichtige Erkenntnisse für die Praxis lieferten.

Fazit

Die IMTA-Jahreskonferenz 2024 bot nicht nur eine Plattform für den Austausch über aktuelle Themen der Militärpsychologie, sondern auch eine Möglichkeit, das Netzwerk der MILAK weiter auszubauen und deren internationale Sichtbarkeit zu stärken. ♦

Dieses Jahr findet die IMTA-Konferenz zum ersten Mal unter dem neuen Namen «International Military Psychology Conference (IMPC)» statt und wechselt von «Downunder» nach Antwerpen, Belgien.

<https://www.imta.info/Home.aspx>